

Fördermaßnahmen der Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz im Landkreis Ludwigsburg (AGE)

Support measures of the working group for owl protection in the area of Ludwigsburg (AGE), Germany

Von Jürgen Staudt und Ekkehard Schulz

Gerne wollen wir die Gelegenheit ergreifen und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser unseres Kauzbriefs, die geförderten Projekte der Jahre 2007 bis 2019 noch einmal in Erinnerung rufen. Ermöglicht wurden diese Arbeiten im Forschungs-, Schutz-, Bildungs- und PR-Bereich durch die meist langjährige Unterstützung unserer Eulen-Patinnen und Eulen-Paten, denen wir an dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank aussprechen möchten. So war es durch Ihre Hilfe möglich einen Teil der erwähnten Aktivitäten nicht nur tatkräftig, sondern auch finanziell zu fördern. Selbstredend können und konnten wir keine „Eulen-Dukaten“ verteilen (Abb. 1), aber dennoch z. B. wichtige Forschungsvorhaben ermöglichen, die Erkenntnisse für Schutzmaßnahmen erbrachten. Wir haben stets in den Kauzbriefen darüber berichtet – auch über die vor 2007 durchgeführten Aktivitäten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit haben wir uns auf diesen Zeitraum beschränkt und folgende Aufteilung vorgenommen – dies in dem Bewusstsein, dass das eine und andere Projekt in mehrere Kategorien aufgenommen werden könnte:

- Unterstützung von Forschungsarbeiten
- Maßnahmen zur Förderung des Eulenschutzes
- Jugendarbeit und schulische Aktivitäten
- Veranstaltungen und PR-Arbeit

Forschungsarbeiten

- Unterstützung der „Arbeitsgruppe Schneeeulen“, Leitung: BENOÎT SITTLER, Fördermittel: 1.500 €. Diese Arbeitsgruppe erforscht die Lebensbedingungen der Schneeeulen in der Arktis in einem Langzeitprojekt. Die AGE finanzierte 5 Satellitensender, die an Schneeeulen in Grönland eingesetzt wurden und den Forschern wichtige Erkenntnisse über deren Zugverhalten lieferten (vgl. z. B. Kauzbrief 23, 2011; 26, 2014). Eine zukünftige Zusammenarbeit ist bereits wieder in Planung.
- Evaluation der Zeitschrift „Kauzbrief“, Bachelor-Arbeit von ANDREAS FALLERT. Mittels eines Fragebogens wurden die Ak-

zeptanz und die Wünsche unserer Leser und Leserinnen ermittelt. Von 171 versandten Fragebögen erhielten wir 79 ausgefüllt zurück und lagen mit 46,2 % Rücklauf damit weit über unseren Erwartungen und den sonst üblichen Resonanzen bei Fragebogenaktionen. „Vielen Dank!“, sagen wir gerne nochmals allen Einsendern (Kauzbrief 26, 2014).

- Neue Einsichten über Mobbingverhalten gegenüber Eulen. Dissertation von FILIPE CRISTOVÃO DA CUNHA, Anthropologisches Institut der Universität Zürich, Fördermittel: 1.000 €. Untersucht wurde u. a. der Einfluss des Geschlechts, der Kooperation und der Täuschung unterschiedlicher Arten, um Angriffe von Eulen zu vermeiden (Kauzbrief 26, 2014).
- Freizeitnutzung und Habichtskauz-Wiederansiedlung im Biosphärenpark Wienerwald, Masterarbeit von DANIEL SZÜCS, Universität für Bodenkultur, Wien, Fördermittel: 934 €. Inwieweit lässt sich die Freizeitnutzung dieses Gebietes durch Menschen und die Wiederansiedlung des Habichtskauzes für Mensch und Eule verträglich gestalten? Diese Untersuchung stellt einen wichtigen Teil für zukünftige Wiederansiedlungen von Eulen dar in Gebieten, die gleichzeitig auch für Freizeitaktivitäten genutzt werden (Kauzbrief 30, 2018).
- Internationales Waldkauzprojekt England/Slowakei 2017-2020. Die Höhe der Fördermittel ist noch offen. Länderübergreifende vergleichende Untersuchungsarbeit mit dem Ziel, Abwanderungen von Waldkauz-Männchen und damit evtl. Zusammenhänge mit Habitatansprüchen zu erforschen (Teilpublikation: Kauzbrief 32, 2020).
- World Owl Bibliography (WOB; in Planung). Schaffung eines Überblicks über alle (!) bereits erschienenen ornithologischen Veröffentlichungen zum Thema „Eulen“: Identifizierung, Kategorisierung und Verfügbarkeit in einer benutzerfreundlichen Form. Die WOB stellt ein Mammutprojekt dar, durchgeführt von einer internationalen Wissenschaftlergruppe (Kauzbrief 29, 2017).

- „Owls in Myth and Culture“ – ein Vorhaben des Global Owl Project, in dem Datenmaterial aus etwa 6000 Interviews aus ca. 30 Staaten mithilfe eines etwa 50 Personen umfassenden Autorenteam zusammengetragen wird, um Legenden, kulturgeschichtliche Hintergründe und Aberglaube zu erfassen und um daraus Schlüsse für den Eulenschutz zu ziehen (Eine Teilpublikation ist für Kauzbrief 33, 2021 geplant.).

Maßnahmen zur Förderung des Eulenschutzes

- Erweiterung des Nisthilfenangebots für Steinkäuze am amerikanisch-deutschen Golfplatz in Kornwestheim durch Dr. OTMAR FUNK und Unterstützung der NABU-Gruppe Kaiserstuhl mit Niströhren durch WERNER UNSELT (Kauzbrief 20, 2008; 21, 2009).
- Da Marder eine ständige Bedrohung für Steinkäuze darstellen, entwickelte WILLI GEHARDT mardersichere Niströhren. Die Bauanleitung finden Sie im Kauzbrief 23, 2011.
- Unterstützung der Ortsgruppe Břeclav des SOVDS (Gruppe zum Schutz und der Erforschung von Greifvögeln und Eulen) in Tschechien: dringend benötigte Nisthilfen und Arbeitsgeräte (z. B. Kauzbrief 26, 2014).
- Renovierung des Trafoturms in Nassach, Landkreis Rems-Murr, Baden-Württemberg. Beteiligung an den Renovierungskosten durch die AGE. Dieser stillgelegte Turm wurde zum Falken- und Eulenturm umgebaut. Große Teile der Außenwände waren verwittert und das Dach durch eine Esche beschädigt. Von den Gesamtkosten in Höhe von 9.924 € übernahm die AGE 829 € (Kauzbrief 27, 2015).
- Greifvogelpflegestation Bad Friedrichshall. Förderbeitrag: 500 €. In dieser Station werden kranke und verletzte Greifvögel und Eulen versorgt mit dem Ziel, diese gesund in die Freiheit entlassen zu können. Diese Arbeit erfordert von den dortigen Mitarbeitern viel Engagement und persönlichen Einsatz.
- Fortlaufend: Beschaffung von Hilfsmit-



teln wie Leitern, Nistkästen und -röhren, Reparaturmaterial etc. für unsere aktiven Eulenschützerinnen und Eulenschützer (z. B. Kauzbrief 20, 2008).

Jugendarbeit und schulische

Aktivitäten

- Neue Medien und die Welt der Eulen, Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg. Es wurde untersucht, inwieweit Schüler einer 6. Klasse mit Hilfe von neuen Medien (Computern) und traditionellen Lernmitteln (Kartenspiel, Quartett) die Welt der Eulen näher gebracht werden kann und welches Medium erfolgversprechender ist (Wissenschaftliche Hausarbeit an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg; Kauzbrief 19, 2007).
- Grundschule Marbach am Neckar, 2016/2017. Durchführung von mehreren Workshops zur Eulenthematik durch EWA PALIOCHA und JÜRGEN STAUDT: Wissenswertes über die Biologie der Eulen und Analyse von Gewöllen sowie Fertigung von Eulengemälden durch die Grundschüler (Kauzbrief 29, 2017; 30, 2018).
- Eulennotive auf Exlibris, ein Bildendes Kunst-Projekt an der Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg 2016/2017. Ziel war es, den Schülern die Geschichte der Bucheigennerzeichen näher zu bringen und dann im Rahmen des Unterrichts eigene Exlibris herzustellen (Kauzbrief 30, 2018; <https://www.ag-eulenschutz.de/freunde-der-ag-eulenschutz/>; diese Website enthält noch weitere Werke anderer Aktivitäten).
- SpVgg Bissingen, Jugendfußball, 2014-2016: Trikotsponsering mit unserem AGE-Logo, Besuch des Naturkundemuseum Schloss Rosenstein in Stuttgart,

Steinkauzbeobachtung in einer Streuobstwiese mit JÜRGEN STAUDT, EWA PALIOCHA und PETRA RUPPEL (Kauzbrief 27, 2015; 29, 2017).

- Eulenobjekte im Stil von JOAN MIRÓ – gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg, 2017. Einige der entstandenen Arbeiten sind im Kauzbrief 30 (2018) veröffentlicht sowie auf <https://www.ag-eulenschutz.de/freunde-der-ag-eulenschutz/>.
- Fortlaufend wurden bei Lehrerfortbildungsmaßnahmen, in Kindertageseinrichtungen und unterschiedlichen Schularten Informationsveranstaltungen rund um die Eulenthematik durchgeführt. Beispielhaft sollen erwähnt sein: Katholischer Kindergarten Sonnenhaus Ludwigsburg, Städtischer Kindergarten Solero Ludwigsburg, Lichtenbergschule Oberstenfeld, Grundschule Kleinsachsenheim, Gustav-Sieber-Schule Tamm, Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg, August-Lämmle-Schule Ludwigsburg durch WERNER UNSELT, MANFRED ZWALLY, RUDOLF SCHAAF u.v.a.
- Regelmäßig baut der stellvertretende AGE-Koordinator MANFRED ZWALLY zusammen mit Jugendlichen in Tamm, Landkreis Ludwigsburg, Nisthilfen.

Veranstaltungen und PR-Arbeit

- Fortlaufend: Live-Interviews in unterschiedlichen Radiosendern und Durchführung von Informationsveranstaltungen z. B. in Volkshochschulen und Vereinen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGE.
- „Das Wesentliche der Eule muss als Bild in mir sein“, Einführungsreferat von RUDOLF SCHAAF bei der Vernissage „Tier- und Landschaftsaquarelle“ von FRIED-

HELM WEICK, Stadtbibliothek Bruchsal (vgl. z. B. Werkvorstellungen des Künstlers im Kauzbrief 10, 1997).

- World Owl Conference, 2007, Groningen, Niederlande. Diese Konferenz wurde von BirdLife the Netherlands, Global Owl Project und dem World Owl Trust ausgerichtet. Eulen-Experten und -schützer aus der ganzen Welt tauschten Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus. Die AGE sponserte die Veranstaltung und hat fortlaufend Kontakt zu den führenden Wissenschaftlern, die auch heute noch im Kauzbrief publizieren (Kauzbrief 19, 2007).
- Erhebung von Datenmaterial durch eine Fragebogenaktion zum Thema „Die Eule im Aberglauben“ im Rahmen einer Wissenschaftlichen Hausarbeit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit der Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg (Kauzbrief 21, 2009).
- Vorträge über das Langzeitforschungsprojekt der „Arbeitsgruppe Schneeeulen“ (s. o.) an der Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg (2011/2015).
- Aktionstag der Umweltakademie Baden-Württemberg zusammen mit der AGE in der Casa Mellifera in Ludwigsburg, 2016. Demonstriert wurden verschiedene Eulenarten, Gewölle, Federn und Eulengerufe. Kinder konnten Gewölle analysieren. Organisiert von EWA PALIOCHA, AGE (Kauzbrief 29, 2017).

Haben wir jemanden oder/und ein Projekt vergessen? Sicherlich! Wir bitten um Nachricht und werden in gewohnter Weise auch zukünftig im Kauzbrief Bericht erstatten. Warum sind wir von der AGE der Meinung, dass diese Aktivitäten förderungswürdig und zum Schutz unserer Eulen unbedingt notwendig sind? Aus unserer Sicht brauchen wir sowohl die Grundlagenforschung, die uns das Verhalten und die Habitatansprüche unserer Schützlinge erklärt, als auch die pädagogische Arbeit mit Schülern und deren Lehrern sowie die Information der gesamten Öffentlichkeit, um das Bewusstsein für die Natur und deren Schutz zu wecken. Die Natur und ihre Bewohner brauchen jede mögliche Unterstützung!¹

Jürgen Staudt
j.staudt@ag-eulenschutz.de
Ekkehard Schulz
e.schulz@ag-eulenschutz.de



Abb. 1: Fürstentum Fürstenberg. Joseph Wilhelm Ernst, *1699 (reg. ab 1704) - †1762. Dukat 1750, Prag. Ausbeutegold der fürstenbergischen Grube Kotzau bei Eule (heute: Jilové u Prahy), Böhmen – daher die kleine Eulendarstellung auf der Rückseite (Foto und Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch: A. WIEDEMANN).

¹ <https://www.ag-eulenschutz.de/f%C3%B6rderung/> und <https://www.ag-eulenschutz.de/f%C3%B6rderung/english/>.

